

Grenzenlose Sicherheit

Mit dem Projekt DET-ILECUs II wird die Polizei-Kooperation zwischen den Ländern der Westbalkanregion und der Europäischen Union verstärkt.

Innenministerin Dr. Maria Fekter stellte am 14. April 2010 in Wien das Projekt „Police Cooperation: Fight against organized crime, in particular illicit drug trafficking and the prevention of terrorism“ (DET-ILECUs II) vor. „Ziel des Projekts ist die Intensivierung der operativen Zusammenarbeit zwischen der EU und den Westbalkan-Ländern. Dazu sollen nationale und regionale Aktions- und Kooperationsmöglichkeiten der polizeilichen Zusammenarbeit im Kampf gegen die organisierte Kriminalität, die Wirtschaftskriminalität und die Terrorfinanzierung auf dem Westbalkan und der Türkei ausgelotet und umgesetzt werden“, erläuterte Fekter.

„Österreich ist ebenso wie Deutschland aufgrund seiner geopolitischen Lage von der zunehmend stärker werdenden organisierten Kriminalität in dieser Region besonders betroffen. Beide Länder haben in den vergangenen Jahren bereits durch bilaterale Kooperationen eine sehr gute Zusammenarbeit auf polizeilicher Ebene aufgebaut und einen effizienten Informationsfluss sichergestellt“, sagte Fekter. „Umso mehr begrüße ich den Ansatz, künftig bestehende Netzwerke miteinander zu verbinden, Synergien zu nutzen und so – unterstützt von europäischen und internationalen Organisationen – konzertierte Schritte gegen die organisierte Kriminalität zu setzen.“

Für Dr. Ole Schröder, parlamentarischer Staatssekretär im deutschen Bundesministerium des Inneren, steht die operative und strategische Zusammenarbeit der Strafverfolgungs- und Justizbehörden der Zielländer im Kampf gegen den Terrorismus und die organisierte Kriminalität im Vordergrund: „Hier gilt es, konkrete Meilensteine für die zukünftige Kooperation mit und in der Region zu setzen. Die hervorragende deutsch-österreichische Zusammenarbeit, das exzellente Know-how der bei-



Projekt DET-ILECUs: Europol-Direktor Rob Wainwright, Innenministerin Maria Fekter, Parl. Staatssekretär Ole Schröder (Deutschland), Yngve Engstroem (Europäische Kommission).

den Bundeskriminalämtern, aber auch unsere bisherigen Kooperationserfahrungen mit allen Zielländern haben in den vergangenen Jahren bereits Früchte getragen.“

Europol-Direktor Rob Wainwright würdigte das Engagement Österreichs und Deutschlands und betonte neben der wesentlichen Rolle des *SECI Centers* die Zusammenarbeit mit den anderen EU-Institutionen und internationa-

DET-ILECU

Drogen, Terrorismus, Wirtschaftskriminalität

Bereits 2008 wurde unter Federführung des Bundeskriminalamts das Vorgängerprojekt *ILECUs* (*International Law Enforcement Coordination Units*) gestartet (s. „Öffentliche Sicherheit“ Nr. 3-4/09, S. 37-38). Im Rahmen des Nachfolgeprojekts „Police Cooperation: Fight against organized crime, in particular illicit drug trafficking and the prevention of terrorism“ (*DET-ILECUs II*) sollen die Units ausgebaut und gestärkt werden. Neue Zielländer sind dabei der Kosovo und die Türkei. DET steht für die drei Schwerpunkte des Projekts: Drugs, Economic Crime und Terrorismus.

len Organisationen in der Westbalkan-Region. „Europol wird die Projektpartner insbesondere durch Expertise in den Bereichen Geldwäsche und Vermögensabschöpfung, Terrorismusbekämpfung und Analyse unterstützen. Das Projekt hat unter anderem zum Ziel, Tätergruppen in ihren Heimatländern ihre finanzielle Basis zu entziehen“, erläuterte Wainwright. „Unser Informationszentrum wird laufend erweitert. Derzeit verfügen wir über 100 Analysten, die themenspezifisch und themenübergreifend Informationen aus

der Region auswerten und so in kürzester Zeit wesentliche Zusammenhänge aufzeigen, die für weitere operative polizeiliche Maßnahmen wesentlich sind.“

Für Yngve Engstroem (Europäische Kommission) ist die Förderung der Rechtsstaatlichkeit der wesentliche Ansatzpunkt des Engagements der Europäischen Kommission am Westbalkan und in der Türkei. „Dadurch wird sowohl die Qualität der Demokratie, als auch das wirtschaftliche Umfeld und das öffentliche Image eines Landes gestärkt“, sagte Engstroem. „Die Ergebnisse des Projekts werden daher für die Bürgerinnen und Bürger sowohl in den betroffenen Regionen als auch für die gesamte EU spürbar sein.“

14 europäische Staaten sind am Projekt beteiligt, darunter Österreich und Deutschland als Projektleiter. In Österreich sind Experten der Zentralstelle des Innenministeriums, des BVT, der Sicherheitsdirektionen und der LPKs eingebunden. Operativ geleitet wird das Projekt vom Bundeskriminalamt Österreich und dem deutschen Bundeskriminalamt. Die acht Zielländer sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Kosovo, Montenegro, Serbien und die Türkei. Unterstützt wird das Projekt von Europol, Interpol, Eurojust, SECI-Center, OLAF, RCC, Slowenien und Frankreich. Finanziert

AGRO PLUS

Handelsunternehmen

Ursula Ludwig

7131 Halbtorn, Parkstraße 15

Telefon: 01/278 23 56, Fax: DW 11

e-mail: office@agroplus.at, Internet: www.agroplus.at



Dr. Werner Ossmann

Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Zahnbehandlung in Hypnose f. Kinder und Erwachsene
Ästhetische Zahnheilkunde – Parodontologie
Zahnärztliche Chirurgie – Implantologie
Alle Kassen – Voranmeldung erbeten
Ordination: Mo–Do 9–13 und 14–18 Uhr
1090 Wien, Liechtensteinstr. 60/8, Tel. 310 92 92 (Fax DW 4)
Web: www.ossmann.at e-mail: ordi@ossmann.at

DR. WURZER

Der Profi für Arbeitsschutz



1030 Wien, Pfefferhofgasse 4

Tel. 01/712 32 97

Fax 01/715 96 97

E-Mail: info@drwurzer.at

www.drwurzer.at

Absturzsicherungen
Atemschutz
Schutzbrillen
Arbeitshandschuhe
Handreiniger
Schweißerschutz

Hautpflege
Hautschutzsalben
Schutzhelme
Gehörschutz
Arbeitsbekleidung
Warnschilder

Lärmschutz
Industriereiniger
Entkalker
Sanitärreiniger
Papierhandtuchspender
Hautschutzseifen

Dr. med. Irene MIHALJEVIC
Ärztin für Allgemeinmedizin
1050 Wien, Hamburgerstr. 11/4
Tel. 586 22 77

Montag, Freitag: 14.00 - 17.00
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 08.00 - 11.00

HAUSARZT
Arzt für Allgemeinmedizin

ING. STEFAN FUHRMANN
LÜFTUNG – HEIZUNG – KLIMA • A-1100 Wien, Daumegasse 5

Telefon: 01 604 10 55 • Fax: DW 79

E-mail: office@ingfuhrmann.at • Homepage: www.ingfuhrmann.at

DET-ILECUS

wird das Projekt von der Europäischen Kommission. Die Laufzeit beträgt 30 Monate, das Fördervolumen rund 2,5 Millionen Euro.

Projektziele. „Das erste Ziel beinhaltet die Stärkung der strategischen und operativen Zusammenarbeit sowie die Schaffung von Netzwerken zur Vereinfachung des Kommunikationsprozesses zwischen den Strafverfolgungsbehörden“, erläuterte Projektleiter Generalmajor Gerhard Lang vom Bundeskriminalamt. „Unser Ziel ist es, die strategischen, operativen, regionalen und internationalen Kompetenzen innerhalb der involvierten Regionen sowie zwischen den Regionen und der EU zu forcieren.“ Dazu werden Netzwerke sowie internationale Konventionen, Agreements und Memoranda of Understanding genutzt und entsprechend adaptiert.

Das zweite Ziel umfasst die Analyse, den verstärkten Informationsaustausch und die Terrorismusprävention. „Wir wollen grenzüberschreitende Informationssysteme ausbauen und den Austausch von Criminal-Intelligence-Information verstärken.“ Das dritte Ziel sieht die Intensivierung der Instrumente zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität, insbesondere der Wirtschafts- und Drogenkriminalität. „Hier setzen wir auf die Erhöhung und Weiterentwicklung effektiver Strategien und Instrumente zur Finanzermittlung, vor allem im Bereich der organisierten Kriminalität und des Terrorismus“, sagte Lang.

„Wir haben mit der Eröffnungskonferenz einen Gleichstand an Information zwischen allen Beteiligten hergestellt und ihnen die Ziele und Methoden erläutert“, betonte Lang. Nun gelte es, sich möglichst rasch eine Übersicht über den Status Quo in den Zielländern zu verschaffen. Danach werden von den Experten neun Aktionspläne erarbeitet, je einer für das jeweilige Zielland und einer für die gesamte Region „Danach möchten wir möglichst rasch mit der Umsetzung beginnen. Österreich und Deutschland werden dazu ihr Know-how zur Verfügung stellen“, sagte Lang. Abschließend soll eine Nachfolgestrategie ausgearbeitet werden. Projektleiter Lang: „Das Projekt hat für die operative Zusammenarbeit eine enorme Bedeutung, insbesondere im kriminalpolizeilichen Bereich.“

Alexander Marakovits/
Vita Hauer-Exner